

Forschungs



SIEGER!
... ist auch der Trainer

**gut betreut, besser trainiert, mehr geleistet –
die Traineroffensive des Deutschen Olympischen Sportbundes**

Berufsfeld Trainer

Trainer im Spitzensport spielen eine entscheidende Rolle für das Erreichen sportlicher Höchstleistungen. Sie sind die zentralen Bezugspersonen der Athleten und haben großen Einfluss auf deren Wettkampferfolg.

Dennoch ist die Bezahlung in vielen Bereichen noch relativ gering, die berufliche Handlungsoptionen in der Regel eingeschränkt und die Arbeitszeit vielfach sehr kurz. Hinzu kommen unregelmäßige Karriereverläufe, Rekrutierungswege und Zugangsvoraussetzungen sowie höchst unterschiedliche Tätigkeitsfelder und Aufgabenstellungen.

Drei Fragen stehen im Zentrum des Forschungsprojekts:

- Wie sehen Tätigkeitsfeld, Arbeits- und Arbeitsbedingungen von Trainern im olympischen Spitzensport aus?
- Unter welchen Bedingungen lässt sich der Beruf des Trainers im olympischen Spitzensport als dauerhafte und gut bezahlte Position mit einer damit verbundenen Stellung stabilisieren?
- Wie sehen (ideale) Karrierewege von Trainern im olympischen Spitzensport aus?

Informationsversorgung von Trainern

Das Anforderungsprofil im Hochleistungssport wächst kontinuierlich. Zugleich werden die Lebenszyklen des Wissens immer kürzer. Gefordert sind aktuelle und gezielte Informationen für die Trainingsgestaltung und Leistungsüberprüfung, die Gesundheitsförderung und Wiederherstellung der Sportler, die Steuerung psychischer Prozesse, die Talentreife und Talentförderung.

Die Leitfrage des Projekts lautet deshalb: *Wie kann die Informationsversorgung von Trainern optimiert werden – in der Verbindung der Kommunikation unterschiedlicher An- und Fortbildung und des Informationssystemen?* Zentrale Forschungsfragen sind:

- Welche Informationsangebote gibt es für Trainer?
- Welche Informationsquellen nutzen Trainer?
- Wie bewerten Trainer die Informationsquellen im Hinblick auf ihre spezifischen Tätigkeitsfelder?
- Welchen Informationsbedarf haben Trainer und welche Anforderungen stellen sie an die gewünschten Fachinformationen?
- Welche Modelle eignen sich für eine Optimierung der Informationsversorgung?

Erhebungsdesign

Repräsentative Fragebogenerhebung, leitfadengestützte Experteninterviews, Dokumentenanalyse
Befragung von insgesamt 2500 Trainern, Managern und Funktionären

Umsetzungsdesign

Tagbuchstudien, leitfadengestützte Experteninterviews, Fragebogenerhebung
Inhaltsanalysen des Informationsangebots



Leitfadengestützte



Andreas Pohlmann

Die „Trainerprojekte“ des BISp Ein wichtiger Beitrag zur „Traineroffensive“ des deutschen Sports

Vorbemerkungen

Zunächst mag sich der unbefangene Leser die Frage stellen, warum in der Titelzeile der Begriff „Trainerprojekte“ in Anführungszeichen gesetzt wurde. Dafür gibt es gleich zwei Erklärungen:

1. Stets sind auch Trainerinnen gemeint! Im Folgenden wird – zur besseren Lesbarkeit – „Trainerinnen und Trainer“ durch „TuT“ ersetzt.
2. Grundsätzlich sollen alle BISp-finanzierten Forschungsvorhaben mit ihren Inhalten und Resultatveröffentlichungen an die Sportpraxis (v. a. an TuT) adressiert sein (losgelöst von Sprachbarrieren zwischen Wissenschaft und Sportpraxis, soweit man bei dogmatischer Betrachtung diese beiden Bereiche überhaupt trennen kann und will).

„Trainerprojekte“ meint hier: Forschungsvorhaben mit TuT als zentralem Untersuchungs-„Gegenstand“.

Nachfolgend soll zunächst ein Überblick über ausgewählte, bereits abgeschlossene Projekte angeboten werden, an den sich nähere Informationen zu zwei derzeit laufenden Vorhaben anschließen.

Abgeschlossene Projekte

Aus der großen Zahl von Veröffentlichungen zu „Trainerprojekten“ sollen an dieser Stelle – ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit – nur einige Publikationen aus der sogenannten „Roten

Reihe“ des BISp („Wissenschaftliche Berichte und Materialien“) vorgestellt werden:

- **Georg Anders & Wolfgang Hartmann** (Red.): *Sozialkompetenz von Trainerinnen und Trainern* (Band 07/1997; Dokumentation des gleichnamigen Workshops vom 28.09.1996).
- **Eckhard Meinberg**: *Trainerethos und Trainerethik – Ein Leitfaden* (Band 03/2001; „Nebenprodukt“ des BISp-Projekts „Belastungen und Risiken im weiblichen Kunstturnen – pädagogische Ebene“).
- **Steffen Bahlke, Annette Benning & Klaus Cachay**: *„Trainer... das ist halt einfach Männersache“* – Studie zur Unterrepräsentanz von Trainerinnen im Spitzensport (Band 10/2003; Ergebnisse eines seinerzeit von DSB und BMI angeregten und vom BISp zur Durchführung ausgeschriebenen Projekts).

Unlängst erschienen sind:

- **Carmen Borggrefe, Ansgar Thiel & Klaus Cachay**: *Sozialkompetenz von Trainerinnen und Trainern im Spitzensport* (Band 05/2006).

Einerseits werden auf der Grundlage einer theoretischen Analyse der Trainer-Athlet-Interaktion im Kontext des Spitzensports ein Modell sozialkompetenten Trainerhandelns entworfen und Überlegungen formuliert, wie sich Sozialkompetenz im Rahmen von

Basierend auf 50 Interviews mit Trainern, Athleten, Managern und Funktionären aus 14 Sportarten wird andererseits Einblick in den alltäglichen Bedeutungs- und Problemhorizont sozialkompetenten Trainerhandelns genommen.

- **Matthias Schierz, Jörg Thiele & Britta Fischer:** *Fallarbeit in der Trainerausbildung* – Möglichkeiten und Grenzen einer pädagogischen Professionalisierung (Band 13/2006).

Dieses Projekt wurde in enger Kooperation mit der Trainerakademie Köln des DOSB durchgeführt und verfolgte die Zielsetzung, eine Ausbildungskonzeption zu entwickeln und zu evaluieren. Dabei wurden zwei Ebenen erfasst: zum einen die Vermittlung von praxiskompatiblen Wissens- und Könnensformen mit Hilfe der Fallarbeit, zum anderen die Vermittlung didaktischer Entscheidungsbereiche in der Fallarbeit.

Der aktuelle Beitrag des BISp zur „Traineroffensive“

Die „Ressource Trainer“ wurde als wesentliches Handlungsfeld für die Gewährleistung spitzensportlicher Erfolge von Professor Helmut Digel in seinem vom BISp geförderten Leistungssportsysteme-Vergleich identifiziert (siehe BISp-Report 2005/06, S. 95-98).

Seine Zustandsbeschreibung fällt insoweit ernüchternd aus:

„Die Situation des Trainerberufes in Deutschland ist äußerst kritisch geworden. In nahezu allen olympischen Sportverbänden existiert ein Trainerproblem, dessen Lösung dringend geworden ist. Der deutsche Sport ist in Bezug auf den Trainerberuf in eine Krise geraten.“
(DSB PRESSE 11.04.2006, S. 15)

Eine Lösungsstrategie wird von Digel (a.a.O.) vorgezeichnet:

„Wege aus der Krise sind dringend erwünscht. Wer hierzu einen geeigneten Beitrag leisten möchte, der hat sich vor allem und zuerst ein umfassendes Bild über das quantitative und qualitative Ausmaß der Krise des Trainerberufes zu verschaffen. (...)

Hat man sich des Problems versichert, ist man sich des Ausmaßes der Krise bewusst, weiß man wovon man redet, so ist es möglich, zu den angemessenen Lösungen zu kommen. Auch dabei ist Offenheit und Ehrlichkeit von Nöten. Die Probleme dürfen nicht verniedlicht werden.“

Die noch vom Deutschen Sportbund (DSB) folgerichtig proklamierte „Traineroffensive“ dokumentiert die sportpolitische Brisanz dieses Themenbereiches. Der Vizepräsident Leistungssport des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Eberhard Gienger, beschrieb im DOSB-Homepage-Interview vom 2. August 2006 u. a. die Funktion des wissenschaftlichen Verbundsystems, das wichtig sei, „...damit alle Trainer bei der Lösung inhaltlicher Fragen kompetent beraten (werden) und auf das vorhandene geballte Wissen zurückgreifen können. Das ist für mich eine der zentralen Aufgaben. Es ist wichtig, dass die Trainer sich in alle Richtungen orientieren können.“ Folgerichtig beschäftigen sich zwei zentrale Forschungsvorhaben des BISp mit den strukturellen Rahmenbedingungen des Trainerberufes sowie der Informationsversorgung von TuT:

- a) **„Differenzierungsprozesse im Berufsfeld von Trainerinnen und Trainern des deutschen Spitzensports“**

Die „Ressource Trainer“ wurde als wesentliches Handlungsfeld für die Gewährleistung spitzensportlicher Erfolge von Professor Helmut Digel in seinem vom BISp geförderten Leistungssportsysteme-Vergleich identifiziert.

Die noch vom Deutschen Sportbund (DSB) folgerichtig proklamierte „Traineroffensive“ dokumentiert die sportpolitische Brisanz dieses Themenbereiches.

Forschungsförderung

Folgerichtig beschäftigen sich zwei zentrale Forschungsvorhaben des BISp mit den strukturellen Rahmenbedingungen des Trainerberufes sowie der Informationsversorgung von TuT.

Das Projekt „Berufsfeld Trainer“ (Arbeitstitel) steht unter der Leitung der Professoren Helmut Digel und Ansgar Thiel (Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Institut für Sportwissenschaft). Seine zweijährige Laufzeit hat am 1. April 2006 begonnen.

Zwei zentrale Fragestellungen werden verfolgt:

1. Wie sehen Tätigkeitsfeld, Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie die Karriereverläufe von Trainern im olympischen Spitzensport aus?
2. Unter welchen Bedingungen lässt sich der Beruf des Trainers im olympischen Spitzensport als dauerhafte, gut bezahlte und dominante Tätigkeit etablieren, die durch klare Zugangsvoraussetzungen und Aufgabenprofile charakterisiert ist?

Die Methodik beinhaltet

- a) qualitative, leitfragengestützte Experteninterviews (Fallstudien in vier ausgewählten Sportarten: je vier Trainer und Funktionäre/Manager = insgesamt 32 Interviews),
- b) Dokumentenanalysen,
- c) eine repräsentative quantitative Fragebogen-Erhebung (mindestens 500 TuT und zumindest 200 Funktionäre/Manager aus allen olympischen Sportarten).

b) „Informationsversorgung von Trainerinnen und Trainern“

Dieses Vorhaben wurde – unter Beteiligung von DOSB und Trainerakademie – vom BISp zur Durchführung ausgeschrieben. Adressaten der Ausschreibung waren Sport- sowie Informations-/Kommunikationswissenschaftler.

Unter mehreren – qualitativ z. T. eng beieinander liegenden – Angeboten hat sich nach einem anerkanntermaßen wissenschaftlichen Standards genügenden Begutachtungsverfahren die Projektkonzeption von Prof. Dr. Manfred Muckenhaupt (ebenfalls Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Neuphilologische Fakultät – Medienwissenschaft) durchgesetzt. Das zweijährige Forschungsvorhaben wurde am 1. Oktober 2006 begonnen.

Die zentralen Zielstellungen dieses Projektes lassen sich bereits aus der Ausschreibung ableiten. Im *ersten* Teil des Forschungsprojekts gilt es zunächst das Informationsverhalten und den Informationsbedarf von TuT zu analysieren. Die Untersuchung des Informationsverhaltens soll u. a. folgende Aspekte beleuchten:

- Arten der Informationsquellen (Nutzung der klassischen Printmedien, der Internetressourcen, Lehrmaterialien, informelle Kommunikationsprozesse, gezielter Informationsaustausch mit Kollegen usw.),
- Zugangswege zur Fachinformation (Internetrecherchestrategien, Nutzung von Datenbanken, Bibliotheken, Dokumentenlieferdienste etc.),
- Zeitbudget und Finanzierung der Informationsgewinnung,
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen (Seminaren, Kursen, Workshops usw.),
- Nutzung überfachlicher und internationaler Informationsquellen,
- Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse, subjektive Bewertung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse,

Die zentralen Zielstellungen dieses Projektes lassen sich bereits aus der Ausschreibung ableiten.

- Barrieren der Nutzung nicht genutzter Informationsquellen.

Die Untersuchung des Informationsbedarfs der TuT soll insbesondere folgende Aufgaben beinhalten:

- Durchführung einer Informationsbedarfsanalyse unter TuT,
- Ermittlung des Anforderungsprofils gewünschter Fachinformation (Form, Inhalt, Zugang, Aufbereitung usw.).

Der *zweite* Teil des Forschungsprojekts dient der Einschätzung der aktuellen Informationslandschaft im Bereich des Spitzen- und Hochleistungssports. Dieser Untersuchungsteil umfasst u. a.

- die Analyse der für den Spitzen- und Hochleistungssport zur Verfügung stehenden Informationsprodukte und -quellen,
- den Vergleich der zur Verfügung stehenden Informationsprodukte und -quellen mit dem ermittelten Informationsbedarf der TuT sowie
- die Erarbeitung von Hilfestellungen für die Weiterentwicklung von Informationsprodukten.

Die Methodik umfasst auch in diesem Projekt qualitative und quantitative Datenerhebungen. Um tiefer gehende Einblicke in das Informationsverhalten der TuT zu gewinnen, soll in einem ersten Schritt über explorative Experteninterviews ein schriftlicher Fragebogen mit offenen und geschlossenen Fragen ent-

wickelt werden. Auf der Basis dieses Fragebogens sollen mit analytischen (statistischen), qualitativen und quantitativen Auswertungsmethoden signifikant abgesicherte Ergebnisse gewonnen werden.

Die besondere Bedeutung beider „Trainerprojekte“ wird dadurch unterstrichen, dass erstmals zwei BISp-Forschungsvorhaben durch einen gemeinsamen Projektebeirat miteinander verzahnt werden. An der konstituierenden Sitzung dieses Gremiums haben am 11. Januar 2007 in Tübingen neben den Projektteams und BISp-Vertretern mehrere externe Sachverständige teilgenommen: Frederik Borkenhagen (dvs – Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, Hamburg), Prof. Dr. Klaus Cachay (Universität Bielefeld) sowie Prof. Dr. Alfred Richartz (Universität Leipzig). Dem Projektebeirat gehören des Weiteren Norbert Vieth (Deutscher Fußball-Bund, Frankfurt/M.), Michael John (DOSB, Frankfurt/M.) sowie Markus Finck (Trainerakademie Köln des DOSB) an.

Im Rahmen der konstituierenden Projektebeiratssitzung wurde deutlich, dass beiden Projektteams bislang von den TuT eine starke Bereitschaft zur Unterstützung der Forschungsziele entgegen gebracht wird. Entsprechend aussagekräftige Resultate werden erwartet.

Die besondere Bedeutung beider „Trainerprojekte“ wird dadurch unterstrichen, dass erstmals zwei BISp-Forschungsvorhaben durch einen gemeinsamen Projektebeirat miteinander verzahnt werden.

   



Forschungsprojekt
»Informationsversorgung von Trainerinnen und Trainern«